

„Health at a Glance Europe 2018“: Österreicher an der Spitze von Tabak- und Alkoholkonsum

Ärztammer für Wien fordert vermehrt Anstrengungen in Sachen Prävention und gesunder Lebensführung.

PARIS/WIEN – Nach wie vor ist Österreich einer der Spitzenreiter, wenn es um Alkoholmissbrauch, Rauchen oder schlechte Ernährung geht. Das geht aus der jüngsten „Health at a Glance“-Studie hervor, die alle zwei Jahre die Gesundheitsdaten europaweit erhebt und miteinander vergleicht.

Für Ärztekammerpräsident Prof. Dr. Thomas Szekeres sind die Studienergebnisse ein besorgniserregendes Indiz dafür, dass die Gesundheitspolitik in Österreich auch weiterhin zu wenige Akzente hinsichtlich gesunder Lebensführung und Prävention setzt und diese zum Teil sogar konterkariert – Stichwort: Rücknahme eines generellen Rauchverbots in der Gastronomie. Er fordert einen österreichweiten Schulterschluss aller Gesundheitsplayer, um Österreich zumindest an die Durchschnittswerte innerhalb der EU heranzubringen, insbeson-

dere beim Rauchen und Alkoholkonsum.

Zu viele Raucher in Österreich

Bei den Erwachsenen liegt Österreich mit 25 Prozent regelmäßigen Rauchern deutlich über dem EU-Schnitt (20 Prozent). Die geringste Raucherquote hat Schweden mit elf Prozent, die höchste Bulgarien mit 28 Prozent. Die signifikantesten Rückgänge bei den Rauchern sind in Dänemark, Irland und Deutschland zu registrieren.

Frauen rauchen zwar immer noch deutlich weniger als Männer, in Österreich ist jedoch die Lücke zwischen Männern und Frauen eine der geringsten – 26 Prozent der Männer und 22 Prozent der Frauen rauchen hierzulande. 28 Prozent der 15- bis 16-jährigen Österreicher rauchen – wobei hier ein gewisser Hoffnungsschimmer existiert, bedeuten die aktuellen Zahlen doch einen Fort-



schritt im Ranking, denn Österreich konnte die „Laterne“ abgeben und wurde mittlerweile von Italien, Bulgarien, Kroatien und der Slowakei

überholt. Die vergleichsweise größte Raucherabstinentz bei Jugendlichen herrscht in Schweden und Irland mit jeweils 13 Prozent und Belgien mit 15 Prozent. Belgien und Irland waren aber auch unter den ersten EU-Ländern, die Rauchverbote durchsetzten.

Für Prof. Dr. Szekeres ist es daher unverständlich, dass ungeachtet der dramatischen Zahlen die österreichische Regierung weiterhin daran festhält, das Rauchen in Österreichs Lokalen zu gestatten. Hier werde wissentlich die Gesundheit der Österreicher, und insbesondere der in der Gastronomie Tätigen, gefährdet. Prof. Dr. Szekeres: „Unsere Position als Schlusslicht und Aschenbecher Europas wird damit für die nächsten Jahre einzementiert.“

Trinkerparadies Österreich

Auch in Sachen Alkoholkonsum ist Österreich nach wie vor eines der Spitzenländer europaweit. 11,4 Liter Alkohol konsumieren die Österreicher im Durchschnitt pro Jahr. Im „Weinland“ Frankreich sind es zum Vergleich 11,7 Liter. Die geringste Alkoholmenge konsumiert man – entgegen aller Klischees – in Griechenland mit 7,0 sowie in Italien mit 7,1 Litern.

Drogenkonsum

Wenigstens beim Drogenkonsum liegt Österreich, was die Jugendlichen betrifft, im positiven oberen Drittel: Sechs Prozent der EU-Jugendlichen zwischen 15 und 16 Jahren haben illegale Drogen – Cannabis zählt nicht dazu – konsumiert, in Österreich sind es „nur“ fünf Prozent, in Bulgarien elf Prozent und in Frankreich und Italien sieben Prozent. **DT**

Quelle: Ärztekammer für Wien

ANZEIGE

Ärztmangel: Weniger Arztvisiten in Wien!

Ärztammer fordert generelles Parkpickerl für Ärzte, die Hausbesuche durchführen.



Ärztammerpräsident ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres.

WIEN – „Österreich und insbesondere Wien als stetig wachsender Ballungsraum stehen vor einem zunehmend stärker werdenden Problem in der Gesundheitsversorgung. Die Bevölkerungszahl steigt, aber gleichzeitig nimmt die Zahl der Ärzte ab. Dieser schon bestehende und künftig sich verschärfende Ärztemangel betrifft sowohl die Spitalsärzte als auch den niedergelassenen Bereich. Das spüren die Patienten am stärksten beim Rückgang des klassischen Hausarztes ums Eck“, warnt Ärztekammerpräsident ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres.

Gab es vor zehn Jahren noch 810 Hausärzte mit Kassenvertrag in Wien, so sind es derzeit nur mehr 732. Im selben Zeitraum hat die Wiener Bevölkerung aber von damals 1,67 Millionen auf mittlerweile 1,87 Millionen zugelegt. Mit dem Rückgang der Hausärzte ergebe sich automatisch auch ein Rückgang bei den Hausbesuchen. „Deswegen weise ich die Kritik der Wiener Patienten-anwaltschaft vehement zurück, die uns über Medien ausrichten ließ, dass Hausärzte die Hausbesuche nur als gnädiges Entgegenkommen den Patienten gegenüber sehen. Unsere niedergelassenen Ärzte führen in Wien jährlich mehr als

450.000 Visiten durch – und das trotz überfüllter Ordinationen“, so der Ärztekammerpräsident. Zusätzlich fahren die Ärzte des Ärztefunkdienstes der Wiener Ärztekammer – erreichbar unter der Telefonnummer 141 – jährlich mehr als 70.000 Visiten in der Nacht, an Wochenenden und an Feiertagen.

Generelles Parkpickerl für Ärzte

Im Zusammenhang mit einem einfacheren und schnelleren Ablauf von Hausbesuchen fordert Prof. Szekeres ein für ganz Wien geltendes Parkpickerl. „Die Kollegen fahren mit ihren Privat-Pkw vor oder nach ihren Ordinationszeiten zu den Hausbesuchen. Sofern sie aber nicht im selben Bezirk ihrer Ordination wohnen, müssen sie zunächst ihr Auto von zu Hause abholen, da sie mit diesem nicht vor ihrer Ordination parken dürfen. Da vergeht wertvolle Zeit, die letztendlich beim Patienten fehlt. Im Sinne einer optimalen und schnelleren Versorgung unserer Patienten wünsche ich mir daher ein Einlenken der Stadtpolitik und ein generelles Parkpickerl für alle Kollegen, die Hausbesuche durchführen“, so Prof. Dr. Szekeres. **DT**

Quelle: Ärztekammer für Wien

apt composite
advanced polymer technology

- neue Polymertechnologie mit reduziertem enzymatischem Abbau
- frei von TEGDMA und HEMA
- lichthärtendes Feinsthybrid-Komposit
- sehr tiefe Schrumpfspannung
- für Front- und Seitenzahnbereich (sämtliche Klassen von I bis V)
- hervorragende Ergebnisse mit els unibond und cmf adhesive system

NEU!

apt
advanced polymer technology
Light curing dental composite in tips

SAREMCO DENTAL
Swiss quality product

30 YEARS
SAREMCO DENTAL

Schweizer Qualitätsprodukt 
www.saremco.ch